



Die Mütter Janette Schubert (4. von links) und Maria Kramer aus Godelheim befürworten eine Umgehung, wollen aber keine meterhohe Lärmschutzwand am Ortsrand. Sie setzen sich stattdessen für eine

Tieferlegung der Trasse ein. NRW-Minister Lutz Lienenkämper, hier mit dem Abgeordneten Hubertus Fehring (links) und Landrat Friedhelm Spieker, hat sich ihren Vorschlag mit Interesse angehört. Fotos: Iding

Minister treibt Bauprojekt voran

Lutz Lienenkämper setzt sich für Ortsumgehung der B 64 ein – Gespräche mit Bürgern

■ Von Harald Iding

Godelheim (WB). Der Lärm von täglich bis zu 25 000 Fahrzeugen auf der Bundesstraße 64 belastet die Bürger von Godelheim in besonderer Weise. Alle sind sich einig, dass eine Ortsumgehung her muss. Doch darum kämpfen sie schon seit Jahrzehnten. NRW-Verkehrsminister Lutz Lienenkämper hat sie gestern in ihrer Forderung unterstützt.

»Uns sind alle Regionen in NRW wichtig, deshalb fördern wir auch gerne das Projekt hier im Kreis Höxter. Wir haben in den vergangenen Jahren schon viel in den Straßenbau investiert, mit den Konjunkturpaketen sind weitere Herausforderungen finanziert worden. Neben der Priorität, die Lücken bei den Autobahnen zu schließen, gilt unsere Kraft den Ortsumgehungen. Damit werden die Bürger deutlich entlastet und der Straßenverkehr besser geführt, wovon auch die Wirtschaft partizipiert«, betonte Lienenkämper am Donnerstag. Er nahm sich auf Einladung des heimischen Landtagsabgeordneten Hubertus

Fehring (CDU) mehr als eine Stunde lang Zeit für Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort. Empfangen wurde der hohe Gast auch von Bürgern aus der Höxteraner Ortschaft, die sich für eine tiefer gelegte Trasse statt der geplanten Lärmschutzwand nördlich der Bahnlinie einsetzen und Plakate gemalt hatten. Zu den weiteren Gesprächsteilnehmern zählten Landrat Friedhelm Spieker, Bürgermeister Alexander Fischer so-

wie Vertreter des Ortes und der Wirtschaft. Fischer machte im Dialog mit den Bürgern deutlich, dass man möglichst viel erreichen wolle, aber das gesamte Projekt (Umgehung) auf keinen Fall gefährden will. Lienenkämper, der Fehring für sein jahrelanges Engagement in Sachen Entlastung der Ortschaften ein Lob aussprach, machte deutlich, dass der Bund als Kostenträger darüber entscheide, welche Lösung am Ende finanzier-

bar ist und umgesetzt wird. »Der Bund hat allerdings schon signalisiert, dass er nicht die teuerste Variante tragen kann. Auch wegen des Hochwasserschutzes kommt wahrscheinlich eine Tieferlegung nicht in Betracht. Aber die nächsten Gespräche und das Planfeststellungsverfahren werden zeigen, was möglich ist. Wir vom Land stehen auf jeden Fall voll hinter diesem Projekt und wollen es zügig umsetzen!« Einen konkreten Termin, wann die Baumaßnahme in Angriff genommen wird, konnte der Minister nicht nennen. »Ich beteilige mich nicht an Spekulationen, das gibt es noch zu viele Faktoren, die wir heute nicht abschätzen können. Ich stehe aber zu meinem Wort, die Region hier zu unterstützen!«

Landrat Spieker sprach den Wunsch aus, auch Ottbergen zu berücksichtigen. »Die haben ebenso mit dem hohen Verkehrsaufkommen zu kämpfen wie die Bürger im Nachbarort!« Die Vertreter von Godelheim sowie einige Bürger, die an der Unterredung im Gasthof Driehorst teilnahmen, wünschten sich mehr Transparenz bei dem Verfahren - und ein anschauliches Modell, wie die Umgehung aussehen könnte. Das gab der NRW-Minister bei seiner Abreise gleich per Handy in Auftrag.



Verkehrsminister Lienenkämper hat sich am Donnerstag persönlich von der enormen Verkehrsbelastung in Godelheim ein Bild gemacht.